

Bildungspolitiker drücken die Schulbank

Luxemburger Ausschuss informierte sich im deutsch-luxemburgischen Schengen-Lyzeum

Hoher Besuch im Schengen-Lyzeum: Nachdem sich in den vergangenen Wochen und Monaten Besuchergruppen aus ganz Europa die Klinke in die Hand gaben, konnten Schulleiter Volker Staudt und seine luxemburgische Stellvertreterin Marion Zenner jetzt den Bildungsausschuss der Luxemburger Abgeordnetenversammlung mit seinem Vorsitzenden Jos Scheuer sowie die luxemburgische Bildungsministerin Mady Delvaux-Stehres begrüßen.

Von SZ-Mitarbeiter
Rolf Ruppenthal

Perl/Luxemburg. Wo sonst die Schüler „büffeln“, drückten für einen Tag luxemburgische Bildungspolitiker die Schulbank, um sich vor Ort einen Eindruck von der Arbeit an dem deutsch-luxemburgischen Modellprojekt zu verschaffen und das pädagogische Konzept der Schule aus erster Hand zu erfahren. Ausschuss-Vorsitzender Jos Scheuer würdigte das Modellprojekt Schengen-Lyzeum als „Meilenstein in der Bildungspolitik“ Luxemburgs und strich seine Bedeutung als Vorreiterrolle hervor. Die Unterstützung durch alle luxemburgischen Gremien habe die hohe Akzeptanz gezeigt.

Offene Unterricht

Schulleiter Volker Staudt betonte, dass man am Schengen-Lyzeum nicht nur modernste Technik einsetze, sondern auch moderne pädagogische Ideen mit viel Herzblut umzusetzen versuche. „Wir sind eine offene



Luxemburgische Bildungspolitiker informierten sich im Schengen-Lyzeum.

Foto: Rolf Ruppenthal

Schule mit offenen Unterrichtsformen,“ hob er hervor. Für Bürgermeister Bruno Schmitt, von seiner beruflichen Herkunft selbst Lehrer, ist das Schengen-Lyzeum Spiegelbild eines sich wandelnden und zusammenwachsenden Europas. Die positive Synthese aus den deutschen und luxemburgischen Bildungssystemen bezeichnete er als den richtigen Ansatz und Modellvorbild für ganz Europa. Perl sei auf diese Weise von der Randlage Deutschlands in den Mittelpunkt Europa gerückt.

Die luxemburgische Bildungsministerin Mady Delvaux-Stehres, ebenso wie Bruno Schmitt und Ausschuss-Vorsitzender Scheuer von ihrer beruflichen Ausbildung Lehrer, wertete den gelungenen Start des

Schengen-Lyzeums als ausgesprochen positiv, warnte aber auch vor zu viel Euphorie. „Es ist ein guter Anfang, aber wir haben noch nicht gewonnen,“ betonte sie und verwies auf zahlreiche Herausforderungen, die nun bewältigt werden müssten.

Frischküche vorgeschlagen

Dennoch – die Bilanz der luxemburgischen Bildungspolitiker war ausgesprochen positiv. Der Bildungsausschuss sprach sich dafür aus, dass die Entwicklung der Schule von einer externen Evaluation durch die Universität von Luxemburg oder Saarbrücken begleitet wird. Ferner solle überprüft werden, inwieweit das pädagogische Konzept des Schengen-Lyzeums Perl auf andere Schu-

len in Luxemburg übertragbar ist. Die Ausschussmitglieder sehen die Gefahr, dass aufgrund der steigenden Nachfrage auch in Luxemburg die Aufnahmekapazität der Schule trotz Neubau nicht ausreichen könnte.

Auch könnte nach Meinung der luxemburgischen Abgeordneten die Rekrutierung von Lehrern aufgrund der Randlage zum Problem werden. Die Konzeption der Verteilerküche im Kantinenbereich wird von den Abgeordneten kritisch gesehen. Vielmehr sollte man überprüfen, ob nicht die Installation einer Frischküche möglich ist.

Es sollte auch darüber nachgedacht werden, so der Ausschuss abschließend, ob nicht weitere derartige Lyzeen auch in den Grenzbereichen zu Frankreich und Rheinland-

HINTERGRUND

Evaluation (Evaluierung) bedeutet allgemein die Beschreibung und Bewertung von Projekten, Prozessen und Organisationseinheiten, insbesondere im Bildungsbereich (z.B. innerhalb der Sozialen Arbeit), in den Bereichen Gesundheitsförderung und Entwicklungshilfe, der Verwaltung, der Marktforschung oder der Wirtschaft.

Evaluation kann sich sowohl auf den Kontext (Voraussetzungen, Rahmenbedingungen), die Struktur, den Prozess als auch das Ergebnis (Produkt) beziehen.

Anders als Grundlagenforschung orientiert sich Evaluation an den konkreten Fragen von Entscheidungsträgern, zum Beispiel in der Bildungspolitik und -verwaltung, aber auch von Lehrern, Schülern und Eltern (Schulsozialarbeit). Damit ist sie auf ein breiteres Spektrum an Methoden angewiesen, um zeitgerecht hilfreiche Informationen bereitzustellen. (Quelle: Wikipedia)

Pfalz gegründet werden können. Erste Gespräche mit Frankreich haben bereits stattgefunden. Ferner wurden gemeinsame Treffen mit den Mitgliedern der Bildungsausschuss des saarländischen Landtages angeregt.